

Sporttheorie – Sportpraxis  
Sportwissenschaftliche Grundlagen  
für die Grundschule

# Erziehender Sportunterricht

Lehrerfortbildung  
für fachfremde L1-Sportlehrer/innen

# Erziehender Sportunterricht

Erarbeitung an Tafel:

***Warum treiben wir Sport?***

# Doppelauftrag des schulischen Sportunterrichts

<b>Objektbezogene Orientierung – Erziehung zum Sport</b>	<b>Subjektbezogene Orientierung - Erziehung durch Sport</b>
Orientierung am Sport als gesellschaftliche Praxis und Kultur	Orientierung an den Schülern als „selbstentwicklungsfähige Subjekte“
Sport, Spiel und Bewegung im weiteren Sinne	Persönlichkeitsentwicklung durch Aufforderung zur Selbsttätigkeit
Sportarten, Trendsportarten, andere kulturelle Bewegungsfelder	subjektive Bedürfnisse individuelle Deutungen Selbsttätigkeit

# Erziehung beinhaltet somit zwei Seiten, zu denen erzogen wird:

- *Zum einen wird im Sportunterricht die individuelle Bildung der Persönlichkeit angestrebt und*
- *zum anderen soll eine Ausbildung sportlicher Kompetenzen und eine Einführung in sportliche Handlungskontexte geleistet werden.*

(Balz & Neumann 2002, 164)

# Pädagogische Perspektiven im Sportunterricht

A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

B: sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

C: Etwas wagen und verantworten

**Pädagogische Perspektiven**

D: Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

# Pädagogische Perspektiven im Handlungsbereich Spielen

A: Erkunden von Körper und Bewegung – Möglichkeiten und Grenzen des Sich-Bewegens entdecken

B: Darstellendes Spielen – körperliche, materiale und soziale Gegebenheiten wahrnehmen und interpretieren

C: Spielräume nutzen – Erlebnisse und Risiken entdecken, Grenzen erfahren und setzen

**Handlungsbereich Spielen**

D: Spielen in unterschiedlichen Kontexten – die Relativität von Leistung in ihrem kulturellen, histor. und gesellschl. Zusammenhang erkennen

E: Spielen, Spiel, Sport – Regeln entdecken und mit Regeln umgehen können

F: Gesundheitsfördernde Spielformen – Spiele und Spielräume für ein gesundheitsorientiertes Schulleben entdecken und nutzen

# Die Päd. Pers. „Kooperation“ in verschiedenen Bewegungsfeldern

Spielen:

Mit anderen zusammen spielen lernen, gewinnen und verlieren lernen

Turnen:

Hilfestellung geben, Akrobatik mit anderen,

L – S – W:

Mannschaftsweitsprung  
Staffeln

**E: kooperieren,  
wettkämpfen und  
sich verständigen**

Schwimmen:

Zu zweit schwimmen  
Weiße Hai  
ein Floß bauen

Rollen – Gleiten – Fahren  
einer vw. einer rw.  
Eisenbahn

Sich rhythmisch bewegen  
gemeinsam eine eigene  
Choreografie erstellen und  
vorführen

# Merkmale des Erziehenden Unterrichts

- ganzheitlich
- fachübergreifend
- praxiswirksames Demokratieverständnis = lässt Schüler mitbestimmen
- setzt auf selbstständiges Handeln → problemorientierte und offene Vorgehensweisen
- benötigt rollenbewusste Lehrkräfte
- durchdringt das Schulleben